



PRESSEKONFERENZ

mit

Markus Achleitner

Wirtschafts- und Sport-Landesrat OÖ
Vorsitzender Landessportreferenten/innen-Konferenz 2024

Mag. (FH) Martin Zauner, M.A.

Sport-Landesrat Salzburg

zum Thema

**Aktuelles zur Sportpolitik in Österreich:
Ergebnisse der Sport-Landesrät/innen-Konferenz in Linz**

am

Freitag, 29. November 2024

Raiffeisen-Arena, Linz

Rückfragen-Kontakt

- Mag. Roland Vielhaber | Presse Landesrat Achleitner | +43 664 721 5104 | roland.vielhaber@ooe.gv.at
- Mag. Gerhard Rumetshofer | Landessportdirektor | +43 664 600 727 6100 | gerhard.rumetshofer@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskörrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Österreichs Sport-Landesräte einig: „Der Hürdenlauf für die Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit muss ein Ende haben“

Die Raiffeisen-Arena des LASK war heute, Freitag, 29. November, der sportliche Schauplatz für die Landessportreferenten/innen-Konferenz (LSR) 2024. Aktuell Vorsitzender der LSR-Konferenz ist Oberösterreichs Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner. Ihm folgt 2025 der Salzburger Sport-Landesrat Martin Zauner.

Eines der zentralen Themen war dabei einmal mehr die Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit (TBuS): Die Landessportreferenten/innen fordern nochmals einstimmig die Bundesregierung auf, endlich die mehrfach in der Vergangenheit im Nationalrat gefassten Beschlüsse umzusetzen, und eine flächendeckende Ausrollung der TBuS und deren nachhaltige Finanzierung durch den Bund sicherzustellen. *„Wir halten noch einmal ganz klar fest: Die Umsetzung einer Täglichen Bewegungs- und Sporteinheit muss im neuen Regierungsprogramm stehen und nachhaltig realisiert werden. Die Sport-Landesräte fordern über alle Partei- und Bundesländergrenzen hinweg einstimmig, den vielen Worten der Vergangenheit endlich Taten in der Zukunft folgen zu lassen. Die TBuS ist ein Muss“*, betont LSR-Vorsitzender Markus Achleitner. Bereits bei der LSR-Konferenz im Vorjahr in Graz als auch bei einem gemeinsamen Appell Ende September haben die Sport-Landesräte verdeutlicht, dass es endlich eine Lösung und Realisierung geben muss.

TBuS muss im neuen Regierungsprogramm sein

„Es ist unbestritten, dass Sport und Bewegung die physische und psychische Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen fördern. Wenn es aber darum geht, die lange geforderte Einführung einer Täglichen Bewegungseinheit (TBuS) umzusetzen, treten wir trotz einstimmiger Beschlüsse des Nationalrats seit Jahren auf der Stelle. Dieser Hürdenlauf muss ein Ende haben. Wir, die Landessportreferent/innen aller neun Bundesländer, fordern deshalb parteiübergreifend nochmals, dass die nächste Bundesregierung ihre Verantwortung wahrnimmt und endlich Schritte zur Umsetzung einer Täglichen Bewegungs- und Sporteinheit setzt und diese auch dauerhaft finanziert.“ Diesen Schulterschluss – vollzogen vor der Nationalratswahl - hat die Landessportreferent/innen-Konferenz unter dem Vorsitz von Oberösterreichs Sport-Landesrat Markus Achleitner nun bei der Ländertagung in Linz nochmals vehement bekräftigt. Die Forderung richten alle Sport-Landesräte/innen – über alle Landes- und Parteigrenzen hinweg – in Form einer gemeinsamen Resolution an das Sportministerium, das Bildungsministerium, das Gesundheitsministerium und das Finanzministerium.

Nach dem Start von Pilotprojekten in allen Bundesländern mit einem 3-Säulen-Modell und Bewegungskoaches sollte durch eine vor zwei Jahren gestartete Initiative des Sportministeriums genügend Zeit gewonnen werden, um über mehrere Jahre bundesweit eine flächendeckende Ausrollung der TBuS vorzubereiten und umzusetzen. Mehrere Bundesländer haben sich bereit erklärt, diese Sport-Initiative auch freiwillig mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. Bis Herbst 2024 sollte die Umsetzung dieser Initiative – unter Koordination von Sport Austria – ausgearbeitet werden, damit mit dem Schuljahr 2025/26, spätestens 2026/27, auch eine nachhaltige Ausrollung der TBuS sichergestellt werden kann. Erst jetzt – bereits knapp drei Monate nach Schulbeginn – wurde die Abwicklung der Ausweitung der Pilotprojekte finanziell abgesichert.

Alleine der Rückblick auf die Geschichte der TBUS spricht Bände:

- Die Diskussion rund um die Einführung einer Täglichen Turnstunde wurde durch eine Kürzung der Turnstunden in der Stundentafel der Bildungseinrichtungen durch das damals zuständige Unterrichtsministerium im Jahr 2003 ausgelöst.
- Im Jahr 2012 wurde von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO), der jetzigen Sport Austria, eine Unterschriftenaktion zur Einführung der Täglichen Turnstunde in allen Kindergärten und Schultypen gestartet. Alle 183 Abgeordneten des Nationalrats unterzeichneten im Jahr 2012 diese Aktion. Im selben Jahr brachten zum ersten Mal in der Geschichte der Republik Österreich alle sechs Parlamentsparteien gemeinsam einen Entschließungsantrag für die Einführung der Täglichen Turnstunde ein.
- 2013 schloss die BSO die Unterschriftenaktion mit 150.844 gesammelten Unterschriften ab. Ebenso legte die damals zuständige Bundesministerin ein 10-Punkte-Programm für die Umsetzung der Täglichen Turnstunde vor und der damalige Bundeskanzler kündigte die Umsetzung ebendieser an.
- 2015 beschloss der Nationalrat die Einführung der Täglichen Bewegungseinheit in den ganztägigen Schulformen.

Neben mehreren Initiativen, Pilotprojekten und unzähligen Diskussionen seit mehr als zehn Jahren dürfen insbesondere drei Beschlüsse aus der jüngsten Zeit in Erinnerung gerufen werden, denen zufolge die Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit schon längst in der Realisierung sein sollte:

l) Entschließungsantrag im Nationalrat / 2. Juli 2019 / Einstimmiger Beschluss
„Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Öffentlichen Dienst und Sport, wird ersucht, in Abstimmung mit dem Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung und der Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und

Konsumentenschutz sowie den Bundesländern und dem organisierten Sport, Bewegungsinitiativen in den Schulen unter Einbindung gemeinnütziger Sportvereine weiterhin zu fördern und mittelfristig über die kommenden fünf Jahre hin bis zu einer täglichen Bewegungseinheit für alle Kinder und Jugendlichen im Pflichtschulalter auszubauen.“

II) „Aus Verantwortung für Österreich“ – Das Regierungsprogramm 2020 bis 2024 der Bundesregierung / Herbst 2020

Seite 44 (Kapitel Sport)

„Ehestmögliche Umsetzung der täglichen Bewegungseinheit für alle Kinder und Jugendlichen bis zum Ende der Schulpflicht in Kooperation mit dem Bildungsressort, den Bundesländern, den Gemeinden und den Sportorganisationen ... Mehr Bewegungsangebote integriert in den Alltag in Kindergärten“

Seite 207 (Kapitel Bildung)

„Ausweitung von Bewegung und Sport im Rahmen des schulischen Unterrichts – Tägliche Bewegungseinheit soll realisiert werden (z. B. mit Sportvereinen) – Prüfung der ganzjährigen Öffnung der Schulinfrastruktur für Sportvereine und Organisationen sowie Öffnung der Infrastruktur von Sportvereinen, Organisationen oder Ländern und Gemeinden für die Schulen (wo immer logistisch möglich)“

III) Landessportreferent/innen-Konferenz / Steiermark, 10. November 2023 / Einstimmiger Beschluss:

„Die Landessportreferent/innen-Konferenz nimmt den Zwischenbericht des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport über das erste Jahr des Pilotprojekts „Tägliche Bewegungseinheit“ für Kinder und Jugendliche dankend zur Kenntnis. Die Landessportreferent/innen-Konferenz bekennt sich zu den nachweisbar positiven und nachhaltigen Effekten von Sport und Bewegung auf Gesundheit und Psyche und sieht insbesondere im Bereich der Schulen und Kindergärten die größte Chance, bewegungsinactive Kinder zu erreichen. Zu diesem Zweck wird die Weiterführung des 3-Säulenmodells für eine Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit als zweckmäßig erachtet. Die Landessportreferent/innen-Konferenz verweist auf den von allen Parteien getragenen Nationalratsbeschluss zur Einrichtung der Täglichen Sport- und Bewegungseinheit und deren Verankerung im Regierungsprogramm und begrüßt die Absicht des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport zur deutlichen Erhöhung der Budgetmittel für diesen Zweck.“

Die Landessportreferent/innen-Konferenz ersucht daher die Österreichische Bundes-Sportorganisation rasch eine Verhandlungsgruppe, bestehend aus VertreterInnen des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, des Bundesministeriums für Finanzen sowie der Länder innerhalb der nächsten 6 Monate einzurichten, mit dem Ziel, die Implementierung des 3-Säulenmodells in das Regel-Schulsystem und die langfristige Finanzierung sicherzustellen und einen nahtlosen Übergang von den Pilotregionen in einen stufenweisen österreichweiten Roll-out, dargestellt in einem konkreten Umsetzungsplan, zu gewährleisten.“

Die Landessportreferent/innen sprechen sich daher einstimmig für die Umsetzung der Beschlüsse des Nationalrats und des Regierungsprogrammes sowie des Beschlusses der Landessportreferent/innen-Konferenz 2023 aus und fordern nachhaltig und ebenso einstimmig, dass der Bund, Ministerien übergreifend von Bildung, Gesundheit, Sport und Finanzen - hinsichtlich TBuS seine Verantwortung wahrnehmen und eine nachhaltige Realisierung und Umsetzung bis spätestens 2034 erfolgen müsse – *siehe beigefügtes Dokument „Beschluss der Landessportreferent/innen bzw. Bundesländer an den Bund betreffend Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit“.*

Diese Punkte stellen nur kurz zusammengefasst die wesentlichen Forderungen und Beschlüsse dar und sollen nachhaltig für eine gute, bewegte Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen mit einer täglichen Bewegungs- und Sporteinheit stehen. Denn dies wurde auch bei einer Bund-Länder-Besprechung am 21. März 2024 von allen am Tisch sitzenden Persönlichkeiten ausdrücklich wieder betont, wie wichtig Bewegung und Sport für die psychische und physische Gesundheit unserer Kinder ist – und wie viel Geld dadurch auch im Gesundheitssystem eingespart werden könnte.

Die Landessportreferenten/innen richten daher einhellig nochmals den dringenden Appell an den Bund, die Realisierung und flächendeckende Ausrollung der TBuS in einem künftigen Regierungsprogramm konsequent und nachhaltig zu verankern und sicherzustellen.

Weichenstellungen bei Bundes-Stützpunkten, im Nachwuchsleistungssport und bei der Sportstätten-Datenbank

Auf der Agenda der Landessportreferenten/-innen-Konferenz standen weitere wichtige Weichenstellungen für den heimischen Sport auf dem Programm:

Bundes-Stützpunkte und Bundes-Nachwuchsstützpunkte: Einheitliche Regeln geschaffen

Viele Jahre wurde darüber diskutiert, nun haben sich Bund und Länder darauf verständigt, einheitliche Regelungen für Bundes-Stützpunkte (Allgemeine Klasse) sowie Bundes-Nachwuchsstützpunkte zu schaffen und damit auch Standorte, die auch vom Bund mit unterstützt werden. Die Bundesfachverbände sind damit angehalten, auch strategisch sportliche Leistungszentren festzulegen und damit ihre jeweilige Sportart im Bereich Leistungs- und Spitzensport auf ein neues Niveau zu heben. So soll es künftig in der Allgemeinen Klasse pro Sportart 1 Bundesstützpunkt und 3-4 Bundes-Nachwuchsstützpunkte geben, die entsprechende Kriterien erfüllen müssen. Nur in einigen ausgewählten Sportarten kann es aufgrund vieler Disziplinen oder unterschiedlicher Voraussetzung auch einen zweiten, gegebenenfalls dritten Standort geben, z.B. in der Leichtathletik oder bei Kanu/Rudern. Gestartet wird mit 1. Jänner 2025 mit den Sommersportarten. 2026 folgen die Wintersportarten und danach auch die Teamsportarten.

Ausweitung des Erfolgsprojekts „Nachwuchsleistungssportmodelle“

Die Nachwuchsleistungssportmodelle in allen Bundesländern haben sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt und sind ein zentraler Bestandteil der Talentförderung in Österreich im Hinblick auf den Leistungs- und Spitzensport. Mit dem Unterstufenmodell für 10- bis 14-jährige Talente wurde eine weitere immens wichtige Initiative gesetzt. Die ersten Modelle erweisen sich als sehr nachhaltig und vielversprechend. So erfolgt eine sanfte Heranführung von jungen Talenten an die zunehmenden Anforderungen (Intensitäten) in den Oberstufenmodellen. Daher wird es künftig – so der nächste geplante Schritt von Seiten des Bundes – auch möglich und unterstützt werden, dass es zu einem (zentralen) Nachwuchsleistungszentrum auch weitere (regionale) Standorte und Stützpunkte gibt.

Absicherung für Austria House bei Olympischen Spielen

Das Austria House des ÖOC bei Olympischen Spielen sowie Olympischen Winterspielen ist eine inter-/nationale Erfolgsgeschichte: Sport, Wirtschaft und Tourismus spielen dafür eng zusammen. Das Austria House ist seit vielen Jahren eine besonders starke Marke und

Visitenkarte Österreichs bei diesen größten Sport-Ereignissen der Welt. Sportler/innen und nationale/internationale Gäste und Partner erleben hier österreichische Gastfreundschaft und Herzlichkeit. Das Austria House greift nicht auf Geld des Sports zu, sondern finanziert sich unter anderem durch Bund, insbesondere Premium-Partner Österreich Werbung, sowie Top-Partner wie Tirol Werbung, Wirtschaftskammer Österreich, Münze Österreich, Österreichische Lotterien sowie Sponsoren wie Backaldrin – The Kornspitz Company. Für die Olympischen Spiele in Paris war die Finanzierung lange Zeit in Schwebelage, was insbesondere die dringend nötige Vorbereitung, Planung und somit auch den Erfolg gefährdete. Ziel muss es sein, so die Sport-Landesräte übereinstimmend, dass das Austria House über einen längeren Zeitraum – zumindest jeweils für die nächsten zwei Olympiaden - abgesichert, die finanzielle Ausstattung sichergestellt wird und somit eine langfristige, rechtzeitige Planung und Realisierung stets gegeben ist. Die Bundesregierung wird aufgefordert, dies in enger Kooperation mit den wesentlichen Institutionen wie der Österreich-Werbung und den weiteren Top-Partnern sicherzustellen und somit ausreichend Planungssicherheit dem ÖOC zu geben.

Künstliche Intelligenz bzw. Innovation im Sport

Künstliche Intelligenz, Technologie und Innovationen sind im heutigen Leistungs- und Spitzensport unabdingbar und eine wesentliche Voraussetzung, um international bei sportlichen Großereignissen erfolgreich zu sein. Es braucht dafür auch eine nachhaltige Strategie für KI, Technologie und Innovation. Von Seiten des Sportministeriums – vielfach in Abstimmung mit den Bundesfachverbänden – gibt es zielgerichtete Überlegungen, diese wesentlichen Faktoren im Leistungs- und Spitzensport zu verankern. Der Bund und die Länder haben festgelegt, diesbezüglich einen intensiven Austausch und Abstimmung hinsichtlich der Planungen und nächsten Schritte, die auch bedeutend für Länder-Strategien sind, umzusetzen.

Sport-Infrastruktur-Planung und Sportstätten-Datenbank

Sport-Infrastruktur ist und bleibt bei den Vereinen und Verbänden österreichweit ein großes Thema. Vielfach fehlen ausreichend moderne Sportinfrastrukturen. Stichwörter dazu sind: Sporthallen-Bedarf, dringend zu sanierende Sportstätten oder Bundessportschulen, die nach wie vor nicht durchgehend bzw. am Abend/in den Ferien genützt werden können.

Die Landessportreferenten-Konferenz fordert wie auch Sport Austria den Bund dazu auf, nachhaltig in (überregional, bundesweit) neue Sport-Infrastruktur zu investieren. Dies müsse sich in einer bundesweiten Sport-Infrastruktur-Strategie widerspiegeln.

Im Zuge der Landessportreferenten/innen-Konferenz wurde – bei der bereits am Mittwoch abgehaltenen Tagung des Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbaus ÖISS – auch das seit langem diskutierte Projekt einer österreichweiten Sportanlagen-Datenbank präsentiert, vereinbart und entsprechende Kooperationsverträge unterzeichnet. So soll nach ersten Pilotregionen sehr rasch alle relevanten Sportanlagen Österreichs in der Sportanlagen-Datenbank erfasst werden und somit eine kompakte Übersicht über die Sport-Infrastruktur bieten. Dies ist insbesondere für strategische, nachhaltige Sportinfrastrukturplanungen sowie für Sport-Großveranstaltungen eine wichtige Grundlage.

Mag. (FH) Martin Zauner, M.A.

„Als Sportlandesrat von Salzburg freue ich mich schon darauf, alle sportlichen Entscheidungsträger Österreichs im wunderschönen Sportland Salzburg im Jahr 2025 begrüßen zu dürfen. Salzburg, im Herzen von Österreich gelegen, ermöglicht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine kurze und bequeme Anreise. Diese zentrale Lage ist nur einer der vielen Vorteile, die Salzburg zu bieten hat.

Sportlich gesehen bietet Salzburg zahlreiche Möglichkeiten und wird sicherlich ein würdiger Gastgeber sein. Ein zentrales Thema der Veranstaltung wird erneut die tägliche Bewegungseinheit, die in Salzburg bereits gut etabliert ist und weiter ausgebaut werden soll. Ein weiteres wichtiges Thema wird die Möglichkeit der Professionalisierung der Sportfachverbände in den Ländern mithilfe von Bundesstützpunkten.

Außerdem möchten wir den Einsatz von künstlicher Intelligenz im Sport thematisieren, da diese aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken ist und den Sport der Zukunft maßgeblich beeinflussen wird.

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten der Konferenz bietet Salzburg als Gastgeberland auch zahlreiche sportliche Highlights und einige Infrastrukturprojekte, welche wir unseren Kolleginnen und Kollegen präsentieren möchten.

Wir freuen uns darauf, das Land Salzburg von seiner sportlichsten Seite zu präsentieren und gemeinsam die Zukunft des Sports in Österreich zu gestalten.“